

ERSTER AUSBILDUNGSREPORT FÜR SACHSEN ANHALT

nbs-jugend.dgb.de



KURZDARSTELLUNG

ERGEBNISSE

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

FORDERUNGEN

Nachfragen an:

Fabian Pfister
Sekretär für Jugend, Berufsbildung und Bildung
fabian.pfister@dgb.de
Tel.: 0391/ 62503-30

Martin Mandel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
martin.mandel@dgb.de
Tel.: 0391/62503-23

DGB Landesbüro Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Str.6
39104 Magdeburg

AUSBILDUNGSREPORT 2018

- 68,5 % der Befragten sind **mit der Ausbildung sehr zufrieden (18,8%) oder zufrieden (49,7%)**, aber:
- 51,8% der Befragten **wissen nicht, ob Sie nach der Ausbildung im Betrieb übernommen werden** und 9,7% der Befragten werden nach der Ausbildung nicht übernommen,
- 33,8% der Befragten machen **regelmäßig Überstunden**. Davon bekommen 14,9% keinen Ausgleich für Überstunden,
- 33,2% der Befragten liegt **kein betrieblicher Ausbildungsplan** vor (verpflichtend nach §11(1)1 BBiG),
- 39 % der Befragten müssen auch **in ihrer Freizeit für die Ausbilder erreichbar** sein,
- 31,6% der Befragten gaben an, dass die gesetzlichen **Ruhezeiten von 11 Stunden nicht immer eingehalten** werden und 21,3% der Befragten haben regelmäßig Probleme, sich nach der Ausbildung in der Freizeit zu erholen,
- 16,5% der Befragten haben **selten oder nie einen Ausbilder zur Verfügung**. 7,2% gaben an, gar keinen Ausbilder zu haben,
- nur 24,8% der Befragten gaben an, nie ausbildungsfremde Tätigkeiten verrichten zu müssen. 10,4% verrichten regelmäßig ausbildungsfremde Tätigkeiten,
- 72,6% der Befragten absolvieren ihre Ausbildung in Betrieben mit unter 250 Mitarbeiter_innen,
- 69,6% der Befragten bewerten die fachliche Qualität der betrieblichen Ausbildung mit gut (47 %) oder sehr gut (22,6%),
- 61,4% der Befragten bewerten die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts mit sehr gut (10,3%) oder gut (51,1%),

Report: Der Ausbildungsreport ist eine repräsentative Studie zur Einschätzung der Qualität der dualen Berufsausbildung in Sachsen-Anhalt, aus Sicht der Auszubildenden.

Größe der Stichprobe: 1.067 befragte Auszubildende aus Sachsen-Anhalt, aus 22 der 25 häufigsten Ausbildungsberufe

Befragungszeitraum: Ausbildungsjahr 2017/2018

Bewertung: Die Ergebnisse der Befragung in Sachsen-Anhalt sind durchwachsen. Die Ausbildungsqualität variiert je nach Branche und Betriebsgröße. Die Ausbildungszufriedenheit steigt mit der Größe der Betriebe. Vergütung und Ausbildung im Wunschberuf haben starken Einfluss auf Ausbildungszufriedenheit.

Berufe mit den besten Bewertungen:

- Industriemechaniker_in,
- Verwaltungsangestellte_r,
- Mechatroniker_in,
- Kaufmann_frau im Groß- und Außenhandel

Berufe mit den schlechtesten Bewertungen:

- Koch_Köchin
- Hotelfachmann_frau
- Anlagenmechaniker_in
- KFZ-Mechatroniker_in
- Elektroniker_in
- Friseur_in
- Tischler_in

AUSBILDUNGSMARKT SACHSEN-ANHALT

1.158 Ausbildungsinteressierte ohne Ausbildungsstelle oder auf Ausbildungsplatzsuche (September 2018)

1.086 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen (September 2018)

4.955 junge Menschen im Übergangssystem (Stand: März 2018)

98 betriebliche Ausbildungsstellen auf **100** Bewerber_innen (Stand: Januar 2018)

704€ / Monat – durchschnittliche Ausbildungsvergütung in Sachsen-Anhalt über alle Ausbildungsjahre und Berufe (Ausbildungsreport 2018),
827€/ Monat -durchschnittliche tarifliche Ausbildungsvergütung in Ostdeutschland und damit 6% weniger als in Westdeutschland (Stand 04.01.2018)

FORDERUNGEN:

AUSBILDUNGSGARANTIE

Die DGB Jugend fordert, dass alle Ausbildungsinteressierten eine Ausbildungsstelle erhalten. Hierzu müssen mehr Betriebe ausbilden. Innovativere Finanzierungsmodelle müssen eingeführt werden. Ebenso fordern wir Betriebe auf, keine Bestenauslese zu betreiben, um auch niedriger qualifizierten Bewerber_innen Chancen zu ermöglichen.

MINDESTAUSBILDUNGSVERGÜTUNG

Wir fordern von der Bundesregierung eine bundesweite Mindestausbildungsvergütung (MiAV) für die duale Ausbildung! Aufgrund ungenügender tariflicher Ausbildungsvergütungen oder Vergütungen, die unterhalb der tariflichen Regelungen liegen, muss eine Untergrenze gesetzlich geregelt werden. Wir fordern eine MiAV in Höhe von 80% der jährlichen durchschnittlichen Ausbildungsvergütung. Für 2017 wären das im ersten Ausbildungsjahr 635,00 € monatlich.

LANDESWEITES AZUBITICKET

Wir fordern von der Landesregierung die Einführung eines landesweit gültigen und kostenfreien Ausbildungstickets für die dualen und auch vollschulischen Ausbildungen in Sachsen-Anhalt! Auszubildende werden durch hohe Fahrtkosten und lange Fahrzeiten übermäßig belastet. Hier muss es deutliche Verbesserungen geben. Das Ticket soll in der Ausbildungszeit und in der Freizeit für SPNV und ÖPNV gelten. Entsprechend ist die Verkehrstaktung im ländlichen Raum zu verbessern.

AUSBAU UND STEIGERUNG TARIFLICHER AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

Wir fordern von den Arbeitgeber_innen und Ausbildungsbetrieben eine erhöhte Bereitschaft zur Tarifbindung und zu höheren Ausbildungsvergütungen. Die Vergütung ist ein wichtiges Element für die Attraktivität der Ausbildung und kann Vertragslösungen teilweise minimieren.

ZUKUNFTSFÄHIGE AUSBILDUNGSQUALITÄT

Um Ausbilder_innen und Berufsschullehrer_innen auf die Herausforderungen der Digitalisierung und Diversität der Ausbildungsinteressierten vorzubereiten, fordern wir angemessene Weiterbildungsformate und eine Überarbeitung der Ausbilder-Eignungsverordnung.

MEHR INVESTITIONEN IN BERUFSSCHULEN

Um die Qualität des Berufsschulunterrichts zu ermöglichen und die Berufsschullehrer_innen zu entlasten, fordern wir von der Landesregierung mehr Personal und Investitionsprogramme für Ausstattung, Gebäudesanierung und die Gestaltung der Digitalisierung an den Berufsschulen in Sachsen-Anhalt.

VERSTÄRKTE BERUFSORIENTIERUNG

Sachsen-Anhalt ist auf einem guten Weg bei der Berufsorientierung, sie muss aber weiter ausgebaut werden. Wir fordern eine verbindliche und ausgebaute Berufsorientierung auch an Gymnasien.